

# Salzburger Museumsblätter

Jänner 2025



SALZBURGER  
MUSEUMS  
VEREIN

## Liebe Gäste des Salzburg Museum! Geschätzte Mitglieder des Salzburger Museumsvereins!

Wir wünschen Ihnen an dieser Stelle einen guten Start in das Jahr 2025, das museal vieles zu bieten hat! 80 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs und der Befreiung vom Nationalsozialismus versucht das Salzburg Museum, mit einer Reihe von Veranstaltungen, Angeboten und Ausstellungen dem Gedenken und Erinnern Raum zu geben.

Und so wollen wir in den nächsten Monaten auch in unterschiedlichen Formaten Themenfelder bearbeiten und als Bildungseinrichtung Wissen und Haltung vermitteln. Immer mit der Überzeugung, dass Museen über eine große Wirkmächtigkeit für die Förderung von Demokratiebewusstsein in diversen Gesellschaften verfügen. Dies alles mit großer Verantwortung und mit dem Ermöglichen barrierefreier und inklusiver Zugänge.

Auch unter anderen Gesichtspunkten wird 2025 für das Salzburg Museum ein besonderes Jahr: Es gilt, den Baufortschritt bei den bereits gestarteten Projekten der Standorterweiterung in der Neuen Residenz und für das „Belvedere Salzburg“ sowie in der Orangerie Salzburg voranzutreiben und alles für den Baubeginn von „Sound of Music Salzburg“ in Hellbrunn vorzubereiten. Zudem stehen spannende Projekte im Rahmen der Reihe „Salzburg Museum – Gastspiel“ bevor, und wir freuen uns auf eine neue Ausstellung im Spielzeug Museum.

Wie gewohnt werden wir Sie über unsere Aktivitäten in vielfältiger Form informieren. 2025 auch durch unsere neue Homepage, die für Sie viele digitale Serviceangebote bieten wird. Gerade bei der Konzeption von [www.salzburgmuseum.at](http://www.salzburgmuseum.at) konnten wir wertvolle Erkenntnisse aus unserer jüngsten Mitgliederbefragung einfließen lassen. Nochmals danke, dass Sie dieses Projekt mit zahlreichen Rückmeldungen zu einem großen und nachhaltigen Erfolg gemacht haben!

Apropos Dank! Diesen möchten wir einerseits gegenüber dem Team des Salzburg Museum formulieren für tolle Arbeit, die uns alle inspiriert und mit ihrer Qualität begeistert. Andererseits Ihnen für Ihre Förderung unseres Selbstverständnisses, ein Museum für die Gesellschaft sein zu wollen.

Machen wir somit 2025 auch zu einem gemeinsamen Museumsjahr! Bleiben Sie mit uns verbunden und seien Sie Teil eines Museumsprojektes, das gerade jetzt viele Schritte für die Zukunft von Kunst, Kultur und Geschichte in Salzburg setzt. Herzlich willkommen in Ihrem Salzburg Museum. Seien Sie herzlich bedankt für Ihre Mitgliedschaft im Salzburger Museumsverein!

**Brigitta Pallauf**  
Präsidentin des  
Salzburger Museumsvereins

**Martin Hochleitner**  
Direktor des Salzburg Museum

**Titelseite:**  
**Dreigesicht (Dreifaltigkeit/  
Trinitätsdarstellung), Künstler\*in  
unbekannt, 18. Jh., Öl auf Holz,  
Salzburg Museum, Inv.-Nr. 54-52**  
© Salzburg Museum



### 03 Im Gespräch

Michael Tasch

### 04 Ausstellungen

Rar & Bizarr

„Sound of Music“ im Schloss Leopoldskron

### 06 Extern

„extern“ löst „unterwegs“ ab!

### 07 Ausgewählt

Angelika Marckhgott

### 08 Ankauf

Die frühesten Ansichten  
von Schloss Kleßheim

### 08 Backstage

Neu im Team der Kunstvermittlung  
„Dachbodenfund“  
Neuer Hearonymus-Audioguide  
Neue Publikation: Bilderwende. Zeitenwende  
Zwei Kosmorama von Hubert Sattler

### 11 Veranstaltungen

Highlights Jänner/Februar

### 12 Junger Club

Die Seite für Kinder

### IMPRESSUM

**Herausgeber, Eigentümer und Verleger:**  
Salzburger Museumsverein, Salzburg Museum GmbH  
5010 Salzburg, Mozartplatz 1  
T +43 662 620808-123  
E [museumsblaetter@salzburgmuseum.at](mailto:museumsblaetter@salzburgmuseum.at)  
**Redaktion:** Barbara Tober, Renate Wonisch-Langenfelder,  
Magda Krön  
**Lektorat:** Eva Maria Feldinger  
**Layout:** wir sind artisten, Salzburg  
**Druck:** Druckerei Roser, Salzburg  
Für Inhalt und Form der Beiträge sind  
die Verfasser\*innen verantwortlich.  
Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.  
**Medieninhaber:** Salzburger Museumsverein in  
Kooperation mit der Salzburg Museum GmbH  
**Grundlegende Richtung der „Salzburger  
Museumsblätter“:** Als Informationsblatt des Salzburger  
Museumsvereins und des Salzburg Museum fördern die  
Museumsblätter alle Belange des Salzburg Museum.  
Sie informieren über Neuerungen und wecken dadurch  
das Interesse der Bevölkerung am Salzburg Museum.  
Der Verein wird nach außen durch seine Präsidentin,  
Dr. Brigitta Pallauf, das Salzburg Museum durch seinen  
Direktor, Hon.-Prof. Mag. Dr. Martin Hochleitner, vertreten.

© Salzburg Museum/Bernhard Müller

## Michael Tasch

Der studierte Architekt Michael Tasch ist seit 2016 Mitarbeiter des Bundesdenkmalamtes. Der stellvertretende Landeskonservator beschäftigt sich gemeinsam mit dem Team des BDA Salzburg mit der Erhaltung, Restaurierung und Adaptierung von denkmalgeschützten Gebäuden. Seit 2023 gehört auch das Wüstenrot-Gebäude in der Alpenstraße 61 als eines der jüngsten Denkmale Österreichs zu seinem Tätigkeitsfeld. Dorthin ist die Direktion des Salzburg Museum Ende des Jahres 2024 umgezogen.

**Das Wüstenrot-Gebäude ist ein sehr „junges“ Gebäude und wurde erst 1992 eröffnet, dennoch steht es bereits unter Denkmalschutz. Welche Kriterien sind für eine Unterschutzstellung von Gebäuden ausschlaggebend?**

Das österreichische Denkmalschutzgesetz kennt keine Altersgrenzen für die Unterschutzstellung von Gebäuden. Per Definition des Gesetzgebers müssen Objekte von künstlerischer, historischer und kultureller Bedeutung sein, um ein Denkmal zu werden. Das kann selbstverständlich auch auf jüngere Gebäude zutreffen. Architekt Josef Lackner (1931–2000) schuf mit dem Wüstenrot-Gebäude ein herausragendes Beispiel post-moderner Architektur, das nicht nur national große Anerkennung fand.

**Welche Herausforderungen stellen moderne Bauten an die Denkmalpflege?**

Eine Besonderheit von Gebäuden aus dem 20. Jahrhundert sind die industriell vorgefertigten Materialien. Konstruktionen aus Sichtbeton, Fenster aus Aluminium oder vorgehängte Glasfassaden sind teilweise in die Jahre gekommen und wollen repariert, ertüchtigt oder restauriert werden. Die Achtung der verbauten Ressourcen ist dabei nicht nur Maxime in der Denkmalpflege, sondern ein aktiver Beitrag zum Klimaschutz.

**Welches Gebäude ist das jüngste Denkmal im Land Salzburg?**

Wenn man so will, geht diese Auszeichnung klar an das Wüstenrot-Gebäude von Architekt Josef Lackner. Auch im bundesweiten Vergleich rangiert die neue Heimstätte der Direktion des Salzburg Museum dabei derzeit im absoluten Spitzenfeld.

**Das Bundesdenkmalamt hat sein Büro in der Salzburger Altstadt. Wenn Sie die Wahl hätten, was würden Sie als Arbeitsumgebung bevorzugen – Alt- oder Neubau?**

Ich bin in meiner Tätigkeit viel auf Achse, daher ist meine Arbeitsumgebung gleichermaßen ein mittelalterlicher Dachstuhl, ein Anstich aus dem 17. Jahrhundert oder eben ein postmodernes Bürogebäude aus dem Jahr 1992. Ich schätze dabei besonders die Vielfältigkeit unseres kulturellen Erbes.

Das Gespräch führte  
Renate Wonisch-Langenfelder.



© Salzburg Museum

## Rar & Bizarr – Kunst trifft Kurioses aus dem Salzburg Museum

In nahezu jedem Museum trifft man auf Sammlungsobjekte, die teils bizarr anmuten. Aber es gibt auch solche, die eine kuriose Geschichte aufweisen oder aufgrund ihrer Materialität, Herkunft oder der Art der Darstellung besonderes Augenmerk verdienen.



**Christian Flandera**

Üblicherweise finden solche speziellen Exponate selten einen Platz in Ausstellungen. Das war Grund genug für das Salzburg Museum, eine Auswahl solcher Objekte zusammenzustellen.

Diese Shortlist wurde in einem weiteren Schritt Salzburger Künstler\*innen zur Verfügung gestellt, die daraus eine neuerliche und ganz individuelle Auswahl trafen. Diesen größeren und kleineren Objektgruppen haben sie ihre eigenen zeitgenössischen Reaktionen gegenübergestellt.

Und so wird in dieser Ausstellung zeitgenössische Kunst auf Objekte des Salzburg Museum treffen. Gezeigt werden Werke, die bisher noch nie ausgestellt waren, wie ein Muff aus Affenfell, eine Vanitas-Darstellung, aber auch archäologische Funde, die den Salzburger Alltag um 1900 illustrieren. Die Gegenwartskunst stammt von Magdalena Berger, Gertrud Fischbacher, Manfred Grübl, Ursula Guttman, Tina Hainschwang, Theresa Hattinger, Marianne Lang und David Moises.

**Frau, Emma Weymayr-Kersten (\*1960), 1983, Stoff (Molino), Holzwolle, Holz, Salzburg Museum, Inv.-Nr. 1085-83**  
© Salzburg Museum (Ankauf 1983) / Urheberrechtsvermerk: © Emma Kersten

**Landesgalerie Kunst im Traklhaus**  
Waagplatz 1A  
5020 Salzburg  
**Ausstellungsdauer**  
21. Februar – 5. Mai 2025

Salzburg Museum – Gastspiel

## Eine Ausstellung des Salzburg Museum im Schloss Leopoldskron

Der Hollywood-Klassiker „The Sound of Music“ mit Julie Andrews und Christopher Plummer in den Hauptrollen wurde am 2. März 1965 im „Rivoli Theatre“ in New York zum ersten Mal gezeigt.



**Peter Husty**

2025 jährt sich diese Uraufführung zum 60. Mal. Das Salzburg Museum konzipiert eine eigene Ausstellungseinrichtung unter dem Titel „Sound of Music Salzburg“ im Schlossareal von Hellbrunn. Am Standort von Remise, Jäger- und Tierwärterhaus sowie unter Einbindung von Außenflächen und dem „Sound of Music“-Pavillon wird die neu gegründete Institution an einem der schönsten Orte Salzburgs über „The Sound of Music“ als eine der weltweit erfolgreichsten Produktionen der Filmgeschichte informieren.

Die Ausstellung im Schloss Leopoldskron, einem der Drehorte des Films, gibt einen ersten Einblick in die Sammlung, die das Salzburg Museum zu diesem Thema zusammengestellt hat, und einen Ausblick, was im neuen Museum zu sehen sein wird. Internationale Filmplakate aus den letzten 60 Jahren, Bild- und Tonträger in allen Sprachen der Welt und Souvenirs zeigen den weltweiten Erfolg dieses mit fünf Oscars ausgezeichneten Films. Die ausgestellten Objekte stammen aus der Sammlung des Niederländers Roger Pluijm, der seit 25 Jahren alles zusammenträgt, was mit dem Film zu tun hat. Diese mehr als 2.500 Objekte konnte das Salzburg Museum 2024 erwerben. Sie bilden die Basis des künftigen „Sound of Music Salzburg“-Museums. Aufgrund des Hotelbetriebs in Schloss Leopoldskron kann die Ausstellung nur im Rahmen von Führungen besichtigt werden. Wir bitten Sie, die Termine dem Veranstaltungsprogramm zu entnehmen.

**Filmplakat:**  
**Meine Lieder – Meine Träume.**  
**The Sound of Music,**  
**20th Century Fox (Produktion),**  
**Howard Terpning (\*1927; Entwurf),**  
**1965, Druck auf Papier,**  
**Salzburg Museum**  
**(Sammlung Roger Pluijm,**  
**Schiedam/NL, Ankauf 2024),**  
**Inv.-Nr. FO AS 01005**  
© Salzburg Museum

**Schloss Leopoldskron**  
Leopoldskronstraße 56–58  
**Ausstellungseröffnung**  
Donnerstag, 6. Februar 2025,  
18.30 Uhr  
**Ausstellungsdauer**  
6. Februar 2025 – 1. Februar 2026



## „extern“ löst „unterwegs“ ab!

Aufgrund der umfangreichen Baumaßnahmen und der Vorbereitungen für die Ausstellungen an den neuen Standorten hat das Salzburg Museum vorübergehend seinen Leihverkehr eingestellt.

### Peter Husty

Deshalb können wir an dieser Stelle derzeit nicht informieren, welche Kunstwerke aus unseren Beständen „unterwegs“ sind und an andere Museen verliehen werden. Aus diesem Grund wollen wir in den kommenden Ausgaben vorstellen, welche Objekte im öffentlichen Raum – eben „extern“ – zu finden sind, die aus den Sammlungen des Salzburg Museum stammen. Und das sind gar nicht wenige! Das betrifft Kunstwerke, die fix mit einem Gebäude verbunden sind oder „schon immer“ auf Salzburger Plätzen

stehen, und Kunstwerke, für deren Aufstellung ein Platz gesucht wurde. Für unseren ersten Einblick in diese Rubrik lenken wir den Blick auf jene Objekte, die in den Gängen der Mönchsberggarage stehen. Sind Ihnen beim Eingang „Mönchsberglift“ bzw. am Weg zu den Parkplätzen schon einmal die zahlreichen Wappen aufgefallen? Sie alle stammen von Bauwerken in der Stadt Salzburg. Die Häuser und Stadtmauern hat man abgetragen, die Wappen ihrer Schöpfer verbrachte man ins Museum. Die meisten betreffen Fürsterzbischof Paris Graf Lodron (1586–1653, reg. 1619–1653),

Originale Brunnensäule vom Florianibrunnen auf dem Alten Markt  
© Salzburg Museum/Eram Khan

der im Dreißigjährigen Krieg die Stadt befestigen ließ. Die Säule in der Mitte des Ganges ist die originale Brunnensäule vom Florianibrunnen auf dem Alten Markt: Sie trägt ebenso wie das schmiedeeiserne Gitter das Wappen der Stadt Salzburg. Am Brunnen beim Café Tomaselli befindet sich heute eine Kopie, die man nach der Beschädigung des Originals angefertigt hat. Das Original, das die Jahreszahl 1687 trägt, „landete“ im Museum, aber nicht im Depot, sondern hier in der Mönchsberggarage an einem neuen öffentlichen Ort.



Engelskopf von der Fassade des Salzburger Domes (?), 1. Hälfte 17. Jh., Untersberger Marmor, Salzburg Museum, Inv.-Nr. 14501-49  
© Salzburg Museum/Peter Husty

## Selected – Ein Objekt aus den Sammlungen des Salzburg Museum

Im Herbst 2006 absolvierte ich mein allererstes Praktikum im Salzburg Museum bei Chefkurator Peter Husty in den Sammlungen „Gemälde bis 1800“ sowie „Skulptur und Plastik“. In dieser Zeit konnte ich abseits des Kunstgeschichte-Studiums wertvolle Praxiserfahrungen sammeln. Ein Arbeitsauftrag ist mir stark in Erinnerung geblieben, da er nicht vorhersehbare Tücken hatte: Für die geplante Dauerausstellung im zweiten Obergeschoß der Neuen Residenz sollte ich einen Engelskopf aus Marmor vermessen. Er war damals im Wilhelm-Furtwängler-Garten aufgestellt und befindet sich im Museumsbestand. Der Engelskopf wurde 1937 von Clemens Holzmeister zur Ausschmückung in die Mauer des damaligen Botanischen Gartens eingefügt

und dann Jahrzehnte später im Park aufgestellt. Der Auftrag hörte sich einfach an. Ich ging also in den Furtwänglerpark und dachte, in ein paar Minuten sei alles erledigt. Doch leider war nach Durchqueren des Parks der Kopf trotz seiner nicht kleinen Ausmaße nicht auffindbar. Spaziergänger, Holzbänke, abgestellte Fahrräder, Wiese ... alles da, nur kein Engelskopf. Also noch eine Runde durch den Park, aber vom Engelskopf noch immer keine Spur. Ich dachte mir: „Was mach ich denn jetzt bloß?“. Doch beim letzten Blick zurück in den Park entdeckte ich den Engelskopf. Er war „zugeparkt“ von zahlreichen Fahrrädern, zweckentfremdet auf einem Abstellplatz. Ich habe schnell die Maße genommen und somit den Auftrag doch noch erfolgreich ausgeführt!



© privat

Neben Kunstgeschichte studierte Angelika Marckhgott auch Geschichte und Rechtswissenschaften an der Universität Salzburg. Seit 2013 arbeitet sie nach diversen Praktika und befristeten Dienstverhältnissen in der Bibliothek des Salzburg Museum, deren Leitung sie 2023 übernommen hat.



Ansicht Schloss Kleßheim gegen Südosten, Franz Anton Danreiter (1695–1760), um 1730/35, Tusche auf Papier, aquarelliert, Salzburg Museum (Dauerleihgabe Salzburger Museumsverein), Inv.-Nr. 1193-2024  
© Salzburg Museum

## Neu im Museum: die frühesten Ansichten von Schloss Kleßheim

Mithilfe des Salzburger Museumsvereins gelang es im Oktober, mehrere Grafikblätter zu erwerben, unter denen drei Blätter des Salzburger Architekten, Hofgärtners und Zeichners Franz Anton Danreiter (1695–1760) besonders hervorstechen.

Peter Husty

Alle drei Ansichten betreffen Schloss Kleßheim, den einzigen Schlossbau, den Fischer von Erlach (1656–1723) in Salzburg errichtete. Schon 1690 hatte Erzbischof Johann Ernst Graf Thun und Hohenstein (1643–1709, reg. 1687–1709) den Grund mit dem Kleßhof westlich der Stadt erworben. Die Bauarbeiten begannen erst 1702. Den Bauabschluss im Jahr 1709 erlebte der Auftraggeber nicht mehr. Dessen Nachfolger ließen noch Innenarbeiten durchführen, aber bereits ab 1727 wurde der Bau unter Erzbischof Leopold Anton Firmian (1679–1744) in großen Teilen umgestaltet. Danreiters Ansich-

ten zeigen das Schloss sowohl von Osten als auch – und das ist einzigartig – von Westen und dürften nach der endgültigen Fertigstellung des Baus in den frühen 1730er Jahren angefertigt worden sein. Von Danreiter besitzt das Museum auch einen Gartenentwurf für Kleßheim, der nicht umgesetzt wurde. Vielleicht entstanden die Ansichten in Verbindung mit einem Auftrag für die Gartengestaltung. In jedem Fall zeigen diese frühesten Darstellungen des Schlosses im Grundriss und in den beiden Ansichten die Veränderungen, die den ursprünglichen Intentionen von Fischer – einem Bau mit offenen Arkaden im Zentrum – widersprachen.



© Salzburg Museum/  
Maurice Rigaud

## Neu im Team der Kunstvermittlung

Christine Walther

Ein neues Jahr beginnt für das Team der Kunst- und Kulturvermittlung im Salzburg Museum. Spannende Projekte und Ausstellungen sind in Planung. Zeitgleich ist es uns ein Anliegen, mit unseren Besucher\*innen jeden Alters in Kontakt zu bleiben, sei es in den aktuell geöffneten Museumsstandorten, bei „Salzburg Museum – Gastspiel“ oder digital über unseren Podcast „Museum am Sofa“. Das Konzipieren von Kulturformaten unter dem Aspekt der Vielfalt ist ein zentraler Gedanke im Team. Denn kulturelle Programme werden dann besonders spannend, wenn sie unterschiedliche Perspektiven integrieren und verschiedene Zielgruppen ansprechen. Diese Vielfalt spiegelt sich nicht nur in den Inhalten, sondern auch in den Methoden wider, die ein Lernen mit allen Sinnen und den Austausch auf Augenhöhe fördern. Wir freuen uns, dass wir unser Konzept der Vielfalt durch eine Verstärkung im Team mit unseren neuen Kolleg\*innen Lisa Cihal und Sebastian Sillinger in den Bereichen Archäologie und Zeitgeschichte noch weiter ausbauen konnten.

## Save the date

Die **Jahreshauptversammlung 2025** findet am Donnerstag, 27. März 2024 um 18 Uhr im Plenarsaal des Chiemseehofes statt. Die genaue Tagesordnung entnehmen Sie bitte der nächsten Ausgabe der „Museumsblätter“.

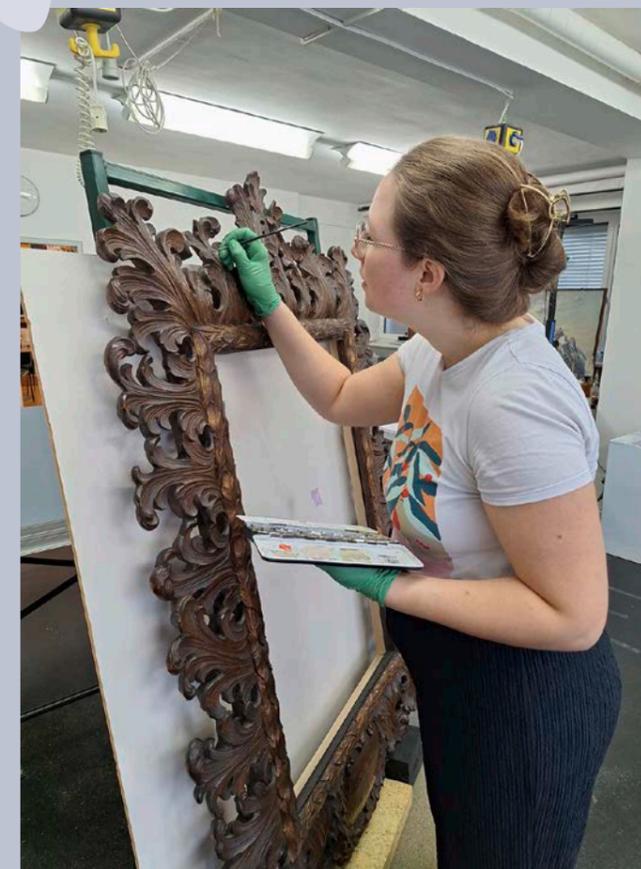
## Mitgliedsausweis 2025

Im Dezember haben wir wieder die neuen Mitgliedsausweise für 2025 verschickt. Ein herzlicher Dank geht diesmal an die Kolleginnen und Kollegen vom Besucherservice, die die Kuvertierung übernommen haben, und an die Managerin dieses umfangreichen Projektes, Ulrike Marx!

Sollten Sie noch keine Post bekommen haben, melden Sie sich bitte bei Ulrike Marx, museumsverein@salzburgmuseum.at oder unter +43 662 620808-123.



Porträt Direktor Joseph Friedrich Hummel (1841–1919), Valentin Janschek (1867–1947), um 1880, Öl auf Leinwand, Salzburg Museum, Inv.-Nr. 44-67  
© Salzburg Museum



Rahmen, Holz, geschnitzt, Salzburg Museum, RA 408  
© Salzburg Museum

## „Dachbodenfund“ Gemälde und Zierrahmen werden vereint

Derzeit läuft ein hausinternes Projekt, nämlich die vor 50 Jahren auf einem Dachboden des Bürgerspitals/Kühlhauses eingelagerten Zierrahmen in die Depots im Wissenszentrum Alpenstraße zu überführen.

Veronika Lauber

Dabei kommen mitunter Schätze zum Vorschein, wie etwa der originale Zierrahmen eines Gemäldes von Valentin Janschek. Es handelt sich um einen aufwendig geschnitzten Rahmen aus dem Jahr 1897, der eigens für ein Porträt des damaligen Mozarteum-Direktors und Leiters der Salzburger Lieder-

tafel Joseph Friedrich Hummel angefertigt wurde. Die bewegte, florale Ornamentik des Rahmens ist ein Zeugnis des Übergangs zwischen Historismus und Jugendstil. Anhand der Inschrift auf dem Rahmen konnte das dazugehörige Gemälde in der Sammlung identifiziert werden. Wie viele Gemälde zu dieser Zeit wurde es laut Werkstattbuch 1968 bei einer Restau-

rierung auf einen neuen Keilrahmen aufgespannt. Danach passte es nicht mehr in den Falz des Zierrahmens. Nach der Wiederentdeckung sollen nun Rahmen und Gemälde restauriert und wieder zusammengefügt werden. Im Zuge der Gesamtrestaurierung wurden folgende Arbeitsschritte am Rahmen vorgenommen: Reinigung, Ergänzung fehlender Ornamentteile, Retusche, Ausgleichen des unebenen Falzgrundes für eine Schutzverglasung, Aufbau eines Rückseitenschutzes für das Gemälde. Die Restaurierung des Zierrahmens ist bereits abgeschlossen, die Bearbeitung und Neuaufspannung des Gemäldes auf einen kleineren Keilrahmen wird im Jahr 2025 erfolgen.

## Neuer Hearonymus-Audioguide im Keltenmuseum Hallein

Barbara Tober

Seit April 2024 informiert ein Audioguide die Gäste im Keltenmuseum Hallein. Die kostenlose Hearonymus-App bietet Rundgänge in vielen Museen an und jetzt auch einen 45-Minuten-Rundgang zu den Highlights der Salzburger Urgeschichte, der Kelten vom Dürrnberg und zur Halleiner Stadtgeschichte. Wer nur punktuelle Informationen in deutscher oder englischer Sprache hören will, kann diese unabhängig von der

App über QR-Codes an den Vitrinen bekommen. Die Statistiken und Beobachtungen im Haus zeigen, dass der Audioguide gerne von den Gästen benutzt wird und niedrigschwellig, ohne Erklärungen funktioniert. Im zweiten und dritten Quartal 2024 nutzten mehr als 8.500 Gäste den Audioguide. Das Angebot scheint auch für nicht deutschsprachige Gäste attraktiv zu sein, denn mehr als ein Viertel hörte sich die englische Version an. Der Audioguide ist auch außerhalb des Museums nutzbar. Deshalb:



Einfach herunterladen und ausprobieren!



© Hearonymus

## Neue Publikation Bilderwende. Zeitenwende Geschichte der frühen Fotografie in Salzburg 1839–1878

Werner Friepez

Die gemeinsam mit Erich Wandaller herausgegebene Begleitschrift zur gleichnamigen Ausstellung im Museum der Moderne Salzburg Altstadt (Rupertinum) wirft einen Blick auf die ersten vier Jahrzehnte der Fotografie nach deren Patentierung 1839. Ansichten der Stadt Salzburg aus den frühen 1840er Jahren zeigen das Wirken von namenlosen Wanderdaguerreotypisten, die in die Stadt kamen, um vornehmlich das wohlhabende Bürgertum abzulichten. Mit der Errichtung von Fotateliers etablierten sich in den 1860er Jahren auch Frauen als selbstständige Fotografinnen. Sie alle dokumentierten Topografie, Gesellschaft sowie Kunst- und Kulturgüter jener Epoche. Das Buch mit Beiträgen von weiteren Autorinnen und Autoren erscheint zur Ausstellungseröffnung 2025.



Blick von Parsch über Karolinenbrücke auf Nonntal, linke Altstadt und Festungsberg, Franz Segl (1814–1880), 1864–66, Albumin © Sammlung E. W.



## Zwei Kosmoramen von Hubert Sattler restauriert!

Judith Niedermayr-Altenburg

Die Darstellungen „Sandsturm in der Lybischen Wüste“ und „Lyngenfjord“ in Norwegen erstrahlen wieder in „altem Glanz“. Im Jahr 2024 startete das auf die nächsten Jahre ausgelegte Projekt der Konservierung und Restaurierung all jener Kosmoramen, die bis dato aufgrund ihres schlechten Erhaltungszustandes nicht ausgestellt werden konnten. Es ist geplant, mindestens vier dieser Gemälde von Hubert Sattler pro Jahr fertigzustellen. Großer Dank gebührt der Salzburger Restauratorin Heidemarie Weixler-Unterter. Sie setzt die oft aufwendigen Restaurierungen in die Realität um.

**Kosmorama: Sandsturm in der Lybischen Wüste (Sandsturm bei Pyramiden von Gizeh mit der Sphinx, Ägypten), Hubert Sattler (1817–1904), 1867, Öl auf Leinwand, Salzburg Museum, Inv.-Nr. 9073-49**  
© Salzburg Museum

**Kosmorama: Lyngenfjord (Norwegen), Hubert Sattler (1817–1904), 1894, Öl auf Leinwand, Salzburg Museum, Inv.-Nr. 9049-49**  
© Salzburg Museum



© commons.wikimedia.org/wiki/File:Penikles\_-\_Ostracization.jpg

Mittwoch, 22. Jänner 2025, 18.30 Uhr

## Simple Science Das Scherengericht – Wie sich die Athener unliebsamer Politiker entledigten

Nach dem „Superwahljahr“ 2024 zeigt dieser Vortrag, dass Wutbürgertum und Wahlbetrug keineswegs moderne Phänomene sind. Der Ostrakimos war ein Abstimmungsverfahren im antiken Athen, der es erlaubte, jemanden ohne Einziehung seines Vermögens für zehn Jahre des Landes zu verweisen. Eine Vielzahl von literarischen Zeugnissen und Ton-scherben gewähren tiefe Einblicke in die Wahlmotive der Athener.

**Kosten:** 8 Euro (ermäßigt 6 Euro)

**Keltenmuseum Hallein**  
Pflegerplatz 5  
5400 Hallein

© Verein SEM



Donnerstag, 6. Februar 2025, 14 Uhr

## Neues Polizeimuseum

Im Bundesland Salzburg hat es sich das Salzburger Polizeimuseum zur Aufgabe gemacht, die Geschichte des Sicherheitswesens seit 1800 und der ehemaligen Wachkörper Gendarmerie, Kriminalbeamtenkorps, Sicherheitswache, Zollwache sowie ihrer vorgesetzten Behörden zu dokumentieren und der Nachwelt zu erhalten.

**Anmeldung bis 31.1.2025 erforderlich:** museumsverein@salzburgmuseum.at oder +43 662 620808-123

**Kosten:** Kostenlos, Spenden erbeten

Freitag, 14. Februar 2025, 19 Uhr

## Vortrag & Musik Minnesänger – Herzensbrecher des Mittelalters

Am Valentinstag „entstaubt“ der mehrfach ausgezeichnete Minnesänger und Mittelalter-Experte Thomas M. Schallaböck die großen Liederdichter des Mittelalters. Freuen Sie sich auf einen informativen und launigen Abend mit spannenden Details und Musik, die die Menschen seit dem Mittelalter direkt ins Herz trifft.

**Anmeldung erforderlich:**

besucherservice@keltenmuseum.at oder +43 6245 80783

**Kosten:** 10 Euro

**Keltenmuseum Hallein**  
Pflegerplatz 5  
5400 Hallein



**Walther von der Vogelweide, aus: Codex Manesse, UB Heidelberg, Cod. Pal. germ. 848, fol. 124r**  
© Salzburg Museum



© Salzburg Museum

Mittwoch, 19. Februar 2025, 18 Uhr

## Museumsgespräch am Abend Salzburg (post-)kolonial

Die Aufarbeitung und Sichtbarmachung von (post-)kolonialen und imperialen Spuren und Zeugnissen stehen wie in vielen europäischen Städten auch in Salzburg noch am Anfang. In diesem Vortrag von Laurin Blecha und Marius Müller werden die Verbindungen, Repräsentationen und Nachwirkungen des Kolonialismus und des euroatlantischen Imperialismus in der Stadt Salzburg anhand vieler Themenbereiche im Zeitraum von 1600 bis in die Gegenwart dargestellt.

**Anmeldung erforderlich:**

kunstvermittlung@salzburgmuseum.at oder +43 662 620808-723

**Kosten:** 3 Euro

**Treffpunkt:** academy Bar, Franz-Josef-Straße 4, 1. Stock

**VOLKSBANK SALZBURG**

**Wir fördern Kunst in unserer Region.**

VOLKSBANK. Vertrauen verbindet.

# JUNGER CLUB

## Guten Start ins neue Jahr!

Die kalte Jahreszeit dauert noch eine Weile an. Doch für alle, die sich trotz Kälte nach draußen aufmachen, haben wir zwei Veranstaltungstipps zum Aufwärmen und Spaßhaben. Im Jänner erwartet euch eine Kasperl-Sondervorstellung und im Februar ein spielerischer Rundgang im Festungsmuseum.

Spielzeug Museum  
Mittwoch, 8. Jänner 2025, 15–15.45 Uhr

## Kasperl und der Zwergendoktor

Sindri hat zur Feier des neuen Jahres ein knackfrisches Stück im Gepäck: „Kasperl und der Zwergendoktor“ ist ab 8. Jänner jeden Mittwoch um 15 Uhr zu sehen. Für die erste Vorstellung am 8. Jänner haben wir für Mitglieder des Jungen Clubs einige Tickets zur Seite gelegt. Holt euch eure Freikarte mit JC-Ausweis direkt an der Kassa, solange der Vorrat reicht.

WOW!

Festungsmuseum  
Sonntag, 2. Februar 2025, 10 Uhr

## Eine runde Sache

Was ist rund und bunt? Die Murmel! Gemeinsam begeben wir uns auf eine spielerische Reise durch das Festungsmuseum, bei der wir zeichnen, suchen und darstellen. Außerdem erfahren wir, was einen Märbelpicker von einem Märbelmüller unterscheidet und was Murmeln mit Segelschiffen zu tun haben. Am Ende gestalten wir unsere eigene Murmelbahn zum Mitnehmen.

**Alter:** Für Kinder ab 5 Jahren und ihre Familien

**Anmeldung erforderlich:**

[kunstvermittlung@salzburgmuseum.at](mailto:kunstvermittlung@salzburgmuseum.at)

oder +43 662 620808-723

**Kostenlos für Mitglieder  
des Jungen Clubs**

